

Die Sünden des Vaters tragen

Betroffenenbericht von Daniel*

Seit meiner Kindheit hat mein Vater regelmäßig Alkohol konsumiert. Als er dann mit etwa 50 Jahren seine Arbeit verlor, blieb er zu Hause und fing schon um 10 Uhr morgens an, Whisky zu trinken.

Ich habe meinen Freunden davon erzählt und sie wussten nicht, was sie tun sollten, weil sie noch nie eine solche Situation erlebt hatten. Ich wünschte, sie hätten mir einen Ort gegeben, an den ich hätte fliehen können, und sie hätten mich wegen dieser Situation nicht ausgelacht.

Während meiner Schulzeit konnte ich nie darüber sprechen. Später an der Uni hätte ich zum Beispiel gerne mit einem Psychiater oder Sozialberater darüber gesprochen, aber ich wusste nicht, ob es so etwas gibt.

Als mein Vater sturzbetrunken war und wie leblos auf dem Boden lag, rief ich die Ärzte an, die ihn behandelten. Ich stellte mich als sein Sohn vor und sagte, dass er todbetrunken auf dem Boden liege. Der erste sagte, er könne nicht mit mir sprechen, weil er unter ärztlicher Schweigepflicht stehe. Der andere sagte mir, dass mein Vater sowieso kein Mensch mehr sei und man nichts mehr für ihn tun könne. Außerdem hat er mich bei meinem Vater verpiffen und gesagt, dass die Ärzte angerufen hatte. Alle Menschen, mit denen ich gesprochen habe, wussten nicht, was sie tun sollten, und fühlten sich mit der Situation überfordert.

Die einzige Person, mit der ich regelmäßig über all das sprach, war ein Pastor, den ich regelmäßig besuchte. Er sagte mir nur, ich solle mich von all dem distanzieren, und das war's. Was mir geholfen hätte, wäre gewesen, wenn ich hätte umziehen und getrennt von meinem Vater wohnen können und vor allem jemanden gehabt hätte, mit dem ich über meine Situation hätte sprechen können. Ich hätte mir auch gewünscht, vor all den Idioten geschützt zu werden, die mir sagten, dass ich bleiben müsse, um mich um meinen Vater zu kümmern und ihm treu zu sein. All diese Leute haben mich noch weiter runtergezogen.

Das Schwierigste ist auch jetzt noch der negative Blick vieler Menschen um mich herum. Wenn sie erfahren, dass mein Vater Alkoholiker war, sagen sie, dass ich automatisch auch Alkoholiker werde, dass ich sozial und spirituell minderwertig bin. Ich muss nun mit diesen Leuten kämpfen und meine familiäre Vergangenheit verbergen, um nicht leiden zu müssen. Ich fühle mich ein bisschen wie ein Jude, der sich unter dem Hitlerregime verstecken muss.

*Name geändert